027.143
D199R
1901

Sonderbericht zu den Verwaltungsberichten des Magistrats zu Danzig.

Bericht

über

die Verwaltung der Stadtbibliothek zu Danzig

während des Jahres 1901,

erstattet

durch den Stadtbibliothekar Dr. O. Günther.

THE LIBRARY OF THE
JUN 13 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Druck von A. Schroth in Danzig.

027.143
D199R
1901

THE LIBRARY OF THE
JUN 13 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

In dem abgelaufenen Kalender-Jahr 1901 hat sich der Bestand der Bibliothek im ganzen um 2922 Bände vermehrt.

Von diesen wurden:

a) durch Kauf erworben . .	917	Bände
b) durch Tausch erworben .	211	„
c) geschenkt	1794	„
	2922	Bände.

Unter den angekauften Werken mögen als größere Erwerbungen hier die zweite Gesamtausgabe der „Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit", Bd. 1—90, sowie die Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte hervorgehoben werden.

Die durch Tausch erworbenen Bände erhielt die Bibliothek aus den Dubletten, die dem neugegründeten Königlichen Staatsarchive in Danzig von Seiten der übrigen preußischen Staatsarchive zur Verfügung gestellt waren; eingetauscht wurden sie gegen eine entsprechende Zahl von Dubletten unserer Bibliothek.

Der Hauptantheil der geschenkten Werke fällt auf das wertvolle Vermächtniß, welches ein am 22. Juni 1900 in Danzig verstorbener hochbetagter Gelehrter, der emeritirte Pfarrer Adolf Mundt, in der uneigennützigsten Weise testamentarisch der Stadtgemeinde Danzig hinterlassen hat. Die Genehmigung zur Annahme dieser Hinterlassenschaft, deren schon im letzten Berichte kurz Erwähnung gethan worden ist, wurde durch Allerhöchsten Erlaß vom 23. April 1901 ertheilt. Die reiche Bibliothek des Pfarrers Mundt, die hierdurch Eigenthum der Stadtbibliothek geworden ist, umfaßt etwa 5000 Bände, und zwar Werke aus allen Gebieten der Wissenschaft. Besonders gut vertreten ist Theologie, klassische Philologie und deutsche Litteratur, letztere namentlich auch in Erstlingsdrucken der Klassiker. Unter den ca. 5000 Bänden

befinden sich etwa 90 Handschriften und 100 Incunabeln, auch sonst manche Werke von großer Seltenheit. Hervorgehoben zu werden verdient, daß durch diese Schenkung ein großer Theil der Bücher, die einst die Bibliothek des Klosters Oliva ausmachten, nunmehr wieder in öffentlichen Besitz gelangt ist. Es sind nun von der Mundt'schen Schenkung, abgesehen von ausgeschiedenen Dubletten, im abgelaufenen Jahre 1144 Bände (darunter 30 Handschriften und 11 Incunabeln) inventarisirt und eingeordnet worden. Die Bearbeitung des größeren Restes mußte wegen Mangels an Arbeitskräften auf die folgenden Jahre verschoben werden. Der Verwaltung der Bibliothek aber ist es eine Ehrensache, des verstorbenen Schenkers, der manche von auswärts an ihn ergangene beträchtliche Gebote auf seine Bibliothek aus Liebe zu seiner Heimathsstadt in uneigennützigster Weise abgelehnt hat, auch hier mit wärmstem Danke zu gedenken.

In zweiter Linie stehen unter den Geschenkgebern die Redaktion der Danziger Zeitung, die in liberaler Weise 214 Bände oder kleinere Schriften schenkte, die Heinrich Schwarzwald-Stiftung, die der Bibliothek auf Antrag des Bibliothekars in dankenswerther Weise die bisher erschienenen Bände der von Knackfuß herausgegebenen „Künstler-Monographien" überwies, sodann der Westpreußische Geschichtsverein, von dem 139, und der Magistrat der Stadt, von dem 46 Bände eingingen.

Von sonstigen Geschenkgebern sind zu nennen: Das Cultusministerium in Berlin; die Königliche Bibliothek zu Berlin, die Universitäts-Bibliotheken zu Göttingen, Greifswald, Königsberg, Leipzig, die Königliche Hof- und Staatsbibliothek zu München, die Stadtbibliotheken zu Breslau, Frankfurt a. M., Mainz; der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen, die Direktion des Westpreußischen Provinzialmuseums, die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen; das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Danzig; das Kommando des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr.) Nr. 5 in Danzig; die naturforschende Gesellschaft, der Verein für Naturheilkunde, sowie eine große Anzahl sonstiger Vereine in Danzig; der Verein für Herstellung der

Marienburg; die St. Georgenbrüderschaft in Elbing; die Direktionen höherer Lehranstalten in Danzig, Dt. Krone, Graudenz, Königsberg, Tilsit; die Königl. Schwedisch-Norwegische Gesandtschaft in Berlin; die Buchhandlungen von Th. Bertling, Fr. Brüning, Homann & Weber, A. W. Kafemann, L. Saunier und die Evangelische Vereinsbuchhandlung in Danzig; die Buchhandlung des Evangelischen Bundes in Leipzig; die Wedel'sche Hof-Buchdruckerei in Danzig; ferner von Privatpersonen: die Herren Dr. Franz Baumann, Archidiaconus Blech, Oberlehrer Dr. Dahms, Oberbürgermeister Delbrück, Frau Professor Fincke, die Herren Baumeister Focke, Justizrath Gall, R. Götz, Stadtbibliothekar Dr. Günther, Baurath Habermann, Frau Rentiere Hadlich, die Herren Redakteur R. Hertell, Buchhändler Horn, Ingenieur E. B. Jantzen, Schriftsteller E. Pietzcker, Prediger Prengel, Bibliotheksassistent Schiffke, Oberlehrer Dr. Strehl, sämtlich in Danzig, sowie von Auswärtigen die Herren Professor O. Ahnfelt in Lund, Th. W. Balch in Philadelphia, P. de Coubertin in Auxerre, Landrath F. v. Deuster in Kitzingen a. M., Fräulein Dr. S. Goldmann in Wien, die Herren James Green in Worcester (Mass. U.-S. A.), Oberlehrer Dr. Kötz in Neumark, F. X. Linde in Melk, J. E. B. Mayor in Cambridge, Professor Dr. Neubaur in Elbing, R. Siegfried in Königsberg, Oberlehrer R. Toeppen † in Marienburg, Amtsrichter A. Warda in Schippenbeil und Edm. Wierig in Braunschweig.

Allen diesen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle nochmals verbindlichster Dank abgestattet.

Für das Publikum geöffnet war die Bibliothek wie bisher in folgenden Stunden: Montag und Donnerstag Vormittags von 9—1, an den übrigen Wochentagen Nachmittags von 2—5, in den Wintermonaten November — Februar von 2—3½ Uhr. Geschlossen war sie an den Sonn- und Feiertagen, außerdem zum Zweck der jährlichen größeren Reinigung während des ganzen Monats Juli.

Die Benutzung der Bibliothek zeigt dem Vorjahre gegenüber wiederum eine Zunahme. Es wurden im ganzen 10 705 Bände ausgeliehen (1895: 4759; 1900: 9343), davon nach auswärts 218 (1900: 138) Bände. An Handschriften wurden

51 verliehen, davon nach auswärts 20. Innerhalb der Provinz Westpreußen wurden Bücher versandt nach Barenhoff, Berent, Briesen, Carthaus, Elbing, Friedrichsaue, Groß Schlievitz, Hela, Klein Kelpin, Kokoschken, Lusin, Marienfee, Pelplin, Russoschin, Schöneck und Sibsau; innerhalb des übrigen Deutschlands nach: Berlin, Gießen, Kamenz i. Sachsen, Köln, Königsberg, Leipzig, Lyck, München, Ostrowo, Posen, Schippenbeil, Stettin; in das Ausland nach Lund.

An der im Frühling des Jahres 1901 in Berlin eröffneten „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen" hat sich die Bibliothek insofern betheiligt, als sie in der Gruppe VI (Lehrmittel, Kunst und Litteratur) eine größere Reihe vornehmlich Danziger, Elbinger und Marienburger Feuerordnungen des 16.—18. Jahrhunderts sowie verschiedene Schriften über Danziger Rettungsanstalten aus dem 19. Jahrhundert zur Ausstellung brachte. Unter dem 19. Oktober desselben Jahres ist hierfür der Bibliothek durch S. Excellenz den Herrn Minister des Innern ein Ehrendiplom zuerkannt worden.

Was die Benutzung von Werken innerhalb der Bibliothek angeht, so ist eine Statistik in dieser Beziehung nur über die Handschriften geführt worden. Danach sind im Laufe des Jahres im Ausleihezimmer im ganzen 247 Manuscripte benutzt worden.

Was die innere Verwaltung der Bibliothek und speciell die Katalogisirungsarbeiten betrifft, so war auf ihren Fortgang der Umstand von beträchtlichem Einfluß, daß der Leiter der Stadtbibliothek am 1. Januar 1901 von der bis dahin ihm gleichzeitig obliegenden Verwaltung des Stadtarchivs bei dem Uebergang des letzteren unter die Verwaltung des neubegründeten Westpreußischen Staatsarchivs entbunden wurde. Nur hierdurch ist es möglich geworden, die begonnene Neukatalogisirung der Bibliothek im abgelaufenen Kalenderjahre um ein ziemliches Stück weiterzubringen.

Die im Jahre 1900 begonnene Neuverzettelung der Abtheilung „Musik" und „Bildende Künste" wurde zu Ende geführt und auf Grund des neuen Zettelmaterials für beide Abtheilungen Realkataloge hergestellt. Desgleichen wurden neu bearbeitet die

Abtheilungen „Land- und Forstwirthschaft", „Technologie" und „Militär- und Seewesen"; auch hierfür liegen nun neue Realkataloge vor.

Sämtliche neubearbeiteten Realkataloge sind, um sie für das benutzende Publikum noch brauchbarer zu machen, mit alphabetischen Indices der Buchtitel versehen. Alle den neubearbeiteten Abtheilungen angehörigen Werke sind gleichzeitig umsignirt unter Einführung von Doppelbuchstaben als Signatur und springenden Nummern.

Die von Herrn Oberlehrer Boldt begonnene Katalogisirung der polnischen Werke hat gute Fortschritte gemacht; die seit 1862 als Sonderabtheilung aufgestellte Bibliothek des Predigers Mrongovius, die fast ausschließlich Polonica enthielt, ist als solche aufgelöst und in die Hauptabtheilungen eingeordnet worden. Weiter gearbeitet wurde ferner an der Neu-Verzettelung der Abtheilung „Gedanensia".

Schließlich konnte mit Vorarbeiten für eine Fortsetzung des gedruckten Handschriftenkatalogs begonnen werden. Der 1892 erschienene, von Aug. Bertling bearbeitete „Katalog der die Stadt Danzig betreffenden Handschriften der Danziger Stadtbibliothek" enthält mit seinen 782 Nummern doch keineswegs den ganzen unter diese Rubrik zu fassenden Bestand der Bibliothek; durch Anreihung von manchen bisher unkatalogisirten Handschriften und einzelnen Neuerwerbungen ist die Zahl der hierher gehörigen Codices schon auf über 1000 gestiegen. Die Beschreibung dieser Nachträge wird zunächst gedruckt werden; ihr anschließen soll sich die der übrigen historischen Handschriften und zwar zunächst derjenigen, die die Geschichte von West- und Ostpreußen betreffen.

Wenn so in dem abgelaufenen Jahr die dringend erforderliche Neukatalogisirung der Bibliothek kräftig in Angriff genommen und um ein beträchtliches Stück gefördert werden konnte, so ist es doch Pflicht des Berichterstatters, hervorzuheben, daß das Geleistete im Verhältnis zu dem, was noch zu leisten bleibt, nur recht wenig bedeutet. Soll die Neukatalogisirung mit den bisher zur Verfügung stehenden Arbeitskräften durchgeführt werden, so werden nicht Jahre, sondern Jahrzehnte vergehen, ehe sie abgeschlossen sein wird.

Was den seit längerer Zeit als unumgänglich nöthig erkannten Neubau eines Bibliotheksgebäudes angeht, so war bereits im Jahre 1900 der auf dem Festungsgelände neben dem neuen Staatsarchive gelegene Platz hierzu bestimmt worden. Ueber den Fortgang der Angelegenheit ist die erfreuliche Thatsache zu berichten, daß die Stadtverordneten-Versammlung in ihrer Sitzung vom 2. Dezember 1901 nunmehr den vorgelegten Bauplan genehmigt, die auf 275000 Mk. berechneten Baukosten bewilligt und zugleich beschlossen hat, daß mit dem Bau baldmöglichst begonnen werde. Infolge dieses Beschlusses sind die Erdarbeiten jetzt bereits in Angriff genommen worden.

THE LIBRARY OF THE
JUN 13 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

027.143
D199R
1898/1900

Sonderbericht zu den Verwaltungsberichten des Magiſtrats zu Danzig.

Bericht

über

die Verwaltung der Stadtbibliothek zu Danzig

während der Jahre 1898—1900,

erſtattet

durch den Stadtbibliothekar Dr. O. Günther.

THE LIBRARY OF THE
JUN 13 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Druck von A. Schroth in Danzig.

027.143
D199R
1898/1900

THE LIBRARY OF THE
JUN 13 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

Der letzte ausführlichere Bericht über die Verwaltung der Danziger Stadtbibliothek findet sich in dem „Bericht des Magistrats der Stadt Danzig über den Stand der dortigen Gemeindeangelegenheiten bei Ablauf des Verwaltungsjahres 1897/98." Es ist demnach in diesem Falle über die Jahre 1898, 1899 und 1900 zu berichten, während in Zukunft über jedes Kalenderjahr ein eigener Bericht erstattet werden wird.

18 N40

In den genannten drei Jahren hat sich der Bestand der Bibliothek im ganzen um 5231 Bände vermehrt, von denen 1808 gekauft und 3423 geschenkt wurden. Davon kommen auf das Jahr:

	Gekaufte Bände	Geschenkte Bände	Summe
1898:	536	1361	1897
1899:	642	1355	1997
1900:	630	707	1337
	1808	3423	5231

Unter den angekauften Werken mögen als größere Erwerbungen hier Kayser's Bücher-Lexikon Bd. 1—30 und Estreicher's Bibliografia polska Band 1—17 namhaft gemacht sein.

Der Hauptantheil der geschenkten Werke (im ganzen 1432 Bände) fällt auf den Westpreußischen Geschichtsverein, der sämmtliche ihm auf dem Wege des Tauschverkehrs mit anderen in- und ausländischen Vereinen und Anstalten zugegangene Schriften an die Stadtbibliothek überwiesen hat und dies auch in Zukunft thun wird. Der Bestand der Bibliothek namentlich an historischen Werken wird hierdurch in erfreulicher Weise vermehrt. Sodann ist unter den Schenkungen besonders hervorzuheben eine größere Anzahl von Werken vorzugsweise juristischen und hygienischen Inhalts, die früher der Danziger Magistratsbibliothek angehörten und von dem Magistrat nunmehr der Stadtbibliothek überwiesen worden sind. Diese beiden beträchtlichen Schenkungen fallen in die Jahre 1898 und 1899, wodurch

die größere Vermehrung der Bibliothek in diesen beiden Jahren gegenüber dem Jahre 1900 ihre Erklärung findet. Eine größere Anzahl von Werken wurde ferner geschenkt von Herrn Geh. Sanitätsrath Dr. Abegg †, Frau Dr. Piwko, Frau Marie Rovenhagen, der „Heinrich Schwarzwald-Stiftung", sowie aus dem Nachlaß des Herrn Dr. med. Hirschfeld in Danzig.

Als sonstige Geschenkgeber sind zu nennen: Das Cultusministerium in Berlin; die Königlichen Bibliotheken zu Berlin und Dresden, die Universitätsbibliotheken zu Göttingen, Königsberg, Leipzig, die Stadtbibliotheken zu Bremen, Breslau, Frankfurt a. M., Mainz, die Freiherrlich Carl v. Rothschild'sche öffentliche Bibliothek zu Frankfurt a. M.; der Landeshauptmann der Provinz Westpreußen, die Provinzialkommission zur Verwaltung der Westpreußischen Provinzialmuseen, die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen; die Kaiserliche Oberpostdirektion in Danzig; das Vorsteheramt der Kaufmannschaft in Danzig; die Naturforschende Gesellschaft, der Westpreußische Fischereiverein, der ärztliche Verein, die Egidy-Vereinigung sowie eine große Reihe sonstiger Vereine in Danzig; die Gymnasien in Danzig, Elbing, Königsberg, Gumbinnen, Tilsit, Großenhain; die Buchhandlungen von Th. Bertling, F. Brüning, Homann & Weber, A. W. Kafemann, L. Saunier und die Evangelische Vereinsbuchhandlung in Danzig; A. Müller's Hofbuchdruckerei in Danzig; der Verlag der „Danziger Zeitung"; ferner von Privatpersonen: die Herren Dr. Franz Baumann, Prof. Dr. Conwentz, Stadtschulrath Dr. Damus, Stadtrath Dr. Dasse, Kaufmann G. Davidsohn, Regierungsbauführer a. D. Focke, Geheimrath J. Gibsone, Dr. med. Glaeser, Dr. med. Goetz. Stadtbibliothekar Dr. Günther, Frau Luise Hein, die Herren Stadtrath Dr. Helm, Kaufmann O. Münsterberg, Schriftsteller E. Pietzcker, Dr. med. Pincus, Obertelegraphensecretär F. Salzmann, P. Schwarz, Frau Justizrath B. Surminski, die Herren Geh. Justizrath Vollmar und Dr. F. Wieck, sämmtlich in Danzig, sowie von Auswärtigen die Herren T. W. Balch in Philadelphia, Prof. Behring in Elbing, Amtsrichter Conrad in Mühlhausen Ostpr., Prof. Dr. Lohmeyer in Königsberg, A. Loquin in Bordeaux, Frau Lina Morgenstern in Berlin, die Herren Prof. Dr. Neubaur

in Elbing, Hauptlehrer a. D. Pawlowski in Zoppot, Prof. Dr. Rehme in Berlin, Landesdirektor a. D. Rickert Carlikau, Prof. Dr. L. Schemann in Freiburg i. B., Pfarrer W. Thümpel in Unterrenthendorf, E. Weikusat in Neustadt Wpr., Wirthschaftsinspector W. Zernecke in Canthen Ostpr.

Allen Geschenkgebern sei auch an dieser Stelle nochmals verbindlichst gedankt.*)

Für das Publikum geöffnet war die Bibliothek in folgenden Stunden: Montag und Donnerstag Vormittags von 9—1, an den übrigen Wochentagen Nachmittags von 2—5, in den Wintermonaten November—Februar von 2—3½ Uhr. Geschlossen war sie an den Sonn- und Festtagen, außerdem zum Zweck der jährlichen größeren Reinigung während des ganzen Monats Juli.

Die Benutzung der Bibliothek hat in dem genannten Zeitraum wiederum andauernd in erfreulicher Weise zugenommen. Die Steigerung der Benutzung während der letzten Jahre ergiebt sich aus folgender Zusammenstellung. Es wurden ausgeliehen:

im Jahre	Bände
1895	4759
1896	4990
1897	6673
1898	7356
1899	8356
1900	9343.

Davon wurden in den letzten drei Jahren nach auswärts verliehen:

1898	138 Bände,
1899	168 „
1900	138 „

und zwar wurden innerhalb der Provinz Westpreußen Bücher versandt nach: Briesen, Carthaus, Deutsch-Eylau, Dirschau, Elbing, Gischkau, Graudenz, Groß-Schliewitz, Hela, Klanin, Klein-Kelpin, Krojanke, Müggenhahl, Neuenburg, Neustadt, Pelplin,

*) Ueber eine bedeutende, der Stadtbibliothek im Jahre 1900 aus dem Nachlaße des Herrn Pfarrers Mundt zugefallene Schenkung kann erst berichtet werden, wenn die zur Annahme derselben erforderliche Allerhöchste Genehmigung eingetroffen sein wird.

Poguttken, Schöneck, Schwetz, Stüblau, Thorn, Waczmiers, Wiesenthal, Zoppot; innerhalb des sonstigen Deutschlands nach: Berlin, Breslau, Bromberg, Canthen Ostpr., Dresden, Frauenburg, Göttingen, Greifswald, Kiel, Königsberg, Leipzig, Lyck, Marburg i. H., Memel, München, Unterrenthendorf (Sachsen-Altenburg), Wongrowitz; innerhalb des Auslandes: Amsterdam, Lemberg, Wien.

Die Benutzung von Büchern innerhalb der Bibliothek war naturgemäß eine geringe, da ein auch nur den bescheidensten Ansprüchen genügendes Lesezimmer fehlt. Eine Statistik in dieser Beziehung wurde nicht geführt.

Was die innere Verwaltung der Bibliothek und speciell die Katalogisirungsarbeiten angeht, so wurde zunächst die Neu-Verzettelung der Abtheilung „Gedanensia“ fortgesetzt und um ein beträchtliches Stück vorwärts gebracht. Die Einstellung einer besonderen Summe „für Herstellung des Katalogs“ in den Etat für 1900 machte es außerdem möglich, gleichzeitig noch die Neukatalogisirung der vielbenutzten Abtheilung „Kunst“ in Angriff zu nehmen. Sie wurde im Frühjahr 1900 durch den Stadtbibliothekar und den seit dem 1. Mai als Hülfsarbeiter bei der Bibliothek beschäftigten Lic. E. Bröse begonnen und im Laufe des Jahres so weit gefördert, daß sie voraussichtlich im Jahre 1901 abgeschlossen werden wird. Das gleiche ist der Fall mit der Sammlung von Musikalien, die im wesentlichen dem 16. Jahrhundert angehört und einen sehr kostbaren Bestandtheil der Bibliothek ausmacht. Eine Neukatalogisirung der „Polonica“ und insbesondere der werthvollen Bibliothek des Mrongovius wurde durch den Religionslehrer des Städtischen Gymnasiums Herrn Vicar Boldt in Angriff genommen. Schließlich wurde ein Zettelkatalog der Dubletten angefertigt; Die Zahl derselben hat sich vermindert, da im Jahre 1898 von ihnen 390 Bände als Geschenk für die neu zu errichtende Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen abgegeben worden sind. Ausgeführt wurde und wird die Neukatalogisirung aller genannten Abtheilungen im großen und ganzen unter Zugrundelegung der neuen „Instruktionen für die alphabetischen Kataloge der Preußischen Bibliotheken“ vom 10. Mai 1899.

Für die Neukatalogisirung der ganzen Bibliothek, die ein unabweisbares Bedürfniß ist, bedeuten die ausgeführten Arbeiten noch recht wenig, und es darf nicht verschwiegen werden, daß mit den zur Verfügung stehenden Arbeitskräften eine solche in absehbarer Zeit überhaupt nicht durchzuführen ist. Weitere Arbeitskräfte können jedoch augenblicklich nicht angestellt werden, da in den jetzigen Räumen der Bibliothek jeglicher Platz zu einer Unterbringung derselben fehlt.

Was den Bestand der Bibliothek betrifft, so ergab eine im Oktober 1899 veranstaltete Zählung die Summe von rund 111 000 Bänden, von denen 15 600 Bände auf die Uphagensche Majoratsbibliothek entfallen.

Die Benutzung der Bibliothek durch das Publikum wurde neu geregelt durch die „Bestimmungen über die Benutzung der Stadtbibliothek zu Danzig vom 19. Dezember 1898, genehmigt durch Stadtverordneten-Beschluß vom 31. Januar 1899." Dieselben haben den Verkehr des Publikums mit der Bibliothek in mehreren Punkten wesentlich erleichtert und sich durchweg gut bewährt.

Der Etat für Neuanschaffungen ist seit 1900 von Mk. 3000 auf Mk. 4800, der Buchbinderetat von Mk. 750 auf 1300 erhöht worden.

Im Uebrigen ist als wichtigstes Ereigniß des abgelaufenen Jahres für die Weiterentwicklung der Bibliothek der Stadtverordneten-Beschluß vom 22. August 1900 zu bezeichnen, demgemäß auf dem Block XI des Festungsgeländes neben dem für das Staatsarchiv hergegebenen Platze ein Neubau für die Stadtbibliothek vorgenommen werden soll.

THE LIBRARY OF THE
JUN 13 1940
UNIVERSITY OF ILLINOIS

027.143
D 1909 R
1909/10

Sonderbericht zu den Verwaltungsberichten des Magistrats zu Danzig.

Bericht

über

die Verwaltung der Stadtbibliothek zu Danzig

während des Verwaltungsjahres 1909

erstattet durch den

Stadtbibliothekar Professor Dr. O. Günther.

Druck von A. Schroth, Danzig. 1910.

Danzig, im Mai 1910.

1. Vermehrung.

Der Bücherbestand wuchs um 3621 Bände (1908: 4388). Nach Art der Erwerbung gingen ein durch:

Kauf			
a) neue Werke	909 Bände		
b) antiquarische Werke	551 „	1460 (1423)	Bände
Tausch		99 (101)	„
Schenkungen		2062 (2864)	„
		3621 (4388)	Bände

Die Porträt- und Kupferstichsammlung wurde durch 111 (87) Nummern vermehrt, von denen 79 gekauft, 32 geschenkt wurden.

Der Handschriftenbestand wuchs um 4 (12) Nummern, die sämtlich als Geschenk eingingen.

Außerdem wurden unter Vorbehalt des Eigentumsrechts der Bibliothek die gegen 600 Bände umfassende meist Rabbinica enthaltende Bücher-sammlung des Casper Lachmann'schen Provinzial-Waisen-hauses zu Graudenz und gegen 300 Bände aus der Bibliothek des Westpreußischen Architekten- und Ingenieur-Vereins zu Danzig überwiesen.

Der Gesamtbestand der Bibliothek belief sich danach einschließlich der Sonderbibliotheken (die einen Zuwachs von 81 Bänden erhalten haben) am 1. April 1910 auf rund 150000 Bände.

Zur Vermehrung der Bestände haben durch Geschenke beigetragen:

In Danzig: Der Magistrat, die Kgl. Technische Hochschule, der Landeshauptmann, das Kgl. Konsistorium, die Landwirtschaftskammer, die Handwerkskammer der Provinz Westpreußen, die Provinzialkommission zur Verwaltung der Westpreußischen Provinzialmuseen, das Vorsteheramt der Kaufmannschaft, die Danziger Privat-Aktien-Bank, der Westpreußische Geschichtsverein, der Verband Ostdeutscher Industrieller, die Heinrich-Schwarzwald-Stiftung, die Danziger Zweigstiftung der deutschen Schiller-stiftung, die Danziger Verkehrszentrale, der Westpreußische Hauptverein der Gustav Adolf-Stiftung sowie eine größere Anzahl sonstiger Vereine, die Redaktionen der Danziger Zeitung, der Danziger Allgemeinen Zeitung,

der Gazeta Gdanska, die Direktoren der höheren Lehranstalten, die Buchhandlung A. W. Kasemann; ferner von Privatpersonen: Reeder E. Behnke, Chemiker Dr. Brinkmann, Redakteur Buchholz, Kaufmann Dr. P. Damme, Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Dirksen, Pfarrer a. D. W. Domansky, Regierungsreferendar Dr. Dryander, Primaner W. Erban, Forstassessor Ernst, Professor Dr. Giese, Stadtrat Göritz, Dr. Gräbner, Stadtbibliothekar Prof. Dr. Günther, Schriftsteller Hänsgen, Rektor Hecker, Buchhändler Horn, stellvertr. Direktor der Gewerbeschule Jasse, Kaufmann S. B. Kahane, Archivrat Dr. Kaufmann, Prof. Keil, Schüler Krüger, Fräulein R. Laubmeyer, Lehrer Mahlau, Justizrat Dr. Meyer, Pfarrer Dr. Michalski, Prof. Dr. Mollwo, Kommerzienrat Münsterberg, Volontär an der Stadtbibliothek H. Neumann, Prof. Dr. Petruschky, Stadtrat Rodenacker, Oberlehrerin Fräulein Schönau, Dr. med. Schourp, Bibliothekar Dr. Schwarz, Dr. med. Semon, Prof. Dr. Simson, Prof. Dr. Stoewer, Fräulein Nanny Thomas, Bibliothekar Dr. Trommsdorf, Prof. Wallat, C. Weier; von auswärts: das Kultusministerium in Berlin, die Königliche Bibliothek in Berlin, die Universitätsbibliotheken in Berlin, Bonn, Breslau, Göttingen, Greifswald, Kiel, Königsberg, Leipzig, Marburg, Münster, Straßburg; die Königliche Hof- und Staatsbibliothek in München, das Stadtarchiv zu München, die Kaiser Wilhelm-Bibliothek in Posen, die Königliche Landesbibliothek in Stuttgart, die Stadtbibliotheken in Berlin, Breslau, Bromberg, Budapest, Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Königsberg, Mainz, Stettin, die New York Public Library, die Bibliothek der Gehestiftung in Dresden, die Lesehalle zu Düsseldorf, die öffentliche Lesehalle zu Jena, die Königliche Akademie in Posen, die Krupp'sche Bücherhalle in Essen, die Direktoren höherer Lehranstalten zu Elbing, Neustadt Westpr., Marienwerder, der Bischof von Culm, der Provinzialkonservator der Provinz Posen, das Kunstgewerbemuseum in Berlin, das historische Museum zu Moskau, der Rat der Stadt Dresden, die Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft in Bromberg, der Evangelische Bund in Halle, die Buchhandlung J. Baer & Co. in Frankfurt a. M., die Buchhandlung des Evangelischen Bundes in Leipzig, der Verlag der Kölnischen Volkszeitung in Köln; ferner von Privatpersonen: Marine-Oberwerkmeister O. Edzards in Wilhelmshaven, Bibliothekar Dr. Fabricius in Marburg, Frau Luise Fastenrath in Köln a. Rh., Dr. F. Fuchs in München, Fräulein Grade in Zoppot, E. Karow in Berlin, Regierungsrat Dr. Koerner in Berlin, Hauptmann a. D. Krampitz in Göttingen, Dr. Krebs in Szittkehnen, Geh. Justizrat Lessing in Berlin, R. Ludloff in Erlangen, Pfarrer Mühlradt in Grünthal Westpr., Frau Neubürger in Frankfurt a. M., Dr. Nölke in Bremen, stud. phil.

Ohlerich in Lehe, Landgerichtspräsident a. D. Pauli in Straßburg i. E., Dr. M. Philipp in Oliva, Pfarrer a. D. Rindfleisch in Zoppot, Hofbesitzer Schahnasjan in Altdorf, Firma Schiedmayer & Soehne in Stuttgart, Pfarrer Seeger in Hela, wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Ziesemer in Marienburg.

Mehrere dieser Zuwendungen verdienen wegen ihres Wertes eine besondere Erwähnung, so die Schenkungen des Magistrats der Stadt Danzig (276 Bände), des Westpreußischen Geschichtsvereins (248 Bände), der Redaktion der Danziger Zeitung (464 Bände), der Redaktion der Danziger Allgemeinen Zeitung (53 Bände). Aus dem Nachlaß des Herrn Gymnasiallehrers a. D. H. Günther wurden 213 Bände, aus dem des Herrn Oberstabsarzt Dr. Schondorff in Oliva 201 Bände überwiesen.

Für alle diese Geschenke soll auch an dieser Stelle den Gebern nochmals der verbindlichste Dank der Bibliothek ausgesprochen werden.

2. Benutzung.

Die Ausleihebenutzung ist hinter der ganz besonders hohen Benutzungsziffer des vorhergehenden Jahres etwas zurückgeblieben. Es wurden ausgeliehen 24096 (1908: 26911) Bände, darunter nach auswärts 1224 (790) Bände.

Über die Art und Weise, wie sich die Anzahl der entliehenen Bände auf die verschiedenen Berufsklassen verteilt, gibt folgende Tabelle Auskunft.

Es entliehen:

	in Danzig	auswärts	zusammen
a) Benutzer mit akademischer Vorbildung	5630 (5381)	392 (365)	6022 (5746) Bde.
b) Lehrer an mittleren und niederen Schulen . .	1418 (2072)	167 (161)	1585 (2233) „
c) Subaltern- und sonstige nicht angeführte Beamte	1673 (2121)	23 (—)	1696 (2121) „
d) Kaufleute, Fabrikanten, Techniker, Handwerker .	1501 (2092)	41 (4)	1542 (2096) „
e) Militärpersonen . . .	364 (686)	2 (6)	366 (692) „
f) Studierende und Kandidaten	2681 (2289)	205 (82)	2886 (2371) „
g) Schüler d. oberen Klassen höherer Lehranstalten .	5096 (5793)	162 (19)	5258 (5812) „
h) Männliche Personen ohne Beruf	333 (457)	2 (—)	335 (457) „

	in Danzig	auswärts	zusammen
i) Frauen			
1. Lehrerinnen . . .	1207 (1327)	57 (39)	1264 (1366) Bde.
2. Seminaristinnen .	1444 (1775)	35 (—)	1479 (1775) „
3. Sonstige Frauen .	1502 (2077)	32 (—)	1534 (2077) „
k) Behörden, Institute . .	23 (51)	106 (114)	129 (165) „
			24096 (26911) Bde.

Von den nach auswärts verliehenen Werken wurden innerhalb der Provinz Westpreußen versandt nach Adlershorst 7, Berent 11, Bohusack 4, Carthaus 5, Dirschau 145, Dt. Eylau 4, Elbing 8, Friedenau 7, Graudenz 27, Griebenau 5, Heinrichsdorf 1, Hela 9, Hoch-Redlau 17, Jacobsdorf (Kr. Konitz) 10, Kladau 2, Kl. Katz 25, Kommerau 27, Lensitz 13, Liebschau 12, Marienburg 5, Marienwerder 3, Matern 6, Mewe 10, Neustadt 2, Osterwick 3, Pelplin 17, Pogutken 12, Pomietschinerhütte 27, Praust 6, Putzig 19, Rheinfeld 7, Samplawa 9, Sampohl 4, Sanddorf 4, Schönbaum 2, Schwetz 3, Senslau 6, Sierakowitz 19, Spohn 5, Stangenberg 15, Straschin 32, Stüblau 25, Tiegenhof 4, Thorn 3, Tuchlin 7, Uhlkau 1, Zakrzewo 5, Zoppot 441 (zusammen 1042) Bände, innerhalb des übrigen Deutschlands nach Berlin 15, Braunsberg 1, Breslau 24, Bütow 1, Darmstadt 1, Düsseldorf 1, Erlangen 2, Gralow i. d. Mark 15, Greifswald 6, Herrnhut 1, Jena 1, Karlsruhe 1, Kiel 15, Köln a. Rh. 1, Königsberg 18, Kolberg 4, Leipzig 6, Lissa 8, Magdeburg 5, München 5, Ostrowo (Posen) 4, Posen 1, Potsdam 1, Prim bei Trier 9, Rostock 6, Stolp 4, Straßburg i. E. 5, Tübingen 3, Wiesbaden 1 (zusammen 165) Bände, ins Ausland nach Lemberg 1, Wien 16 (zusammen 17) Bände.

Von auswärts wurden hierher zur Benutzung gesandt 163 Bände (1908: 81) von 6 Bibliotheken (Königliche und Universitäts-Bibliothek Königsberg 95, Königliche Bibliothek Berlin 52, Kgl. Universitäts-Bibliothek Göttingen 8, Kgl. Universitäts-Bibliothek Kiel 1, Stadtbibliothek Köln a. Rh. 6, Stadtbibliothek Hamburg 1).

Die Benutzung des Lesezimmers weist dem Vorjahre gegenüber eine Zunahme auf. Es besuchten das Lesezimmer in dem abgelaufenen Verwaltungsjahr an 297 Tagen (1908: 301) im ganzen 7183 Personen (1908: 6482). Außer der Handbibliothek und den ungebunden ausliegenden Zeitschriften (1909: 431) wurden in dieser Zeit auf besondere Bestellung daselbst 3030 (3116) Bände, darunter 622 (315) Handschriften benutzt.

3. Katalogisierung.

Die Neukatalogisierung der Bibliothek wurde fortgesetzt, soweit es die laufenden Verwaltungsarbeiten gestatteten. Neue Realkataloge wurden hergestellt oder zu Ende geführt für die Abteilungen:

Ka—Kd	Staatswissenschaften.
Ne	Spanien und Portugal.
Ng	Schweiz und Alpen.
Ua	Mineralogie, Geologie, Paläontologie.
Ub	Botanik.
Uc	Zoologie.

In den 10 Jahren seit Beginn der Neukatalogisierung im Jahre 1900 sind danach bisher für folgende Abteilungen neue Realkataloge angefertigt worden:

		Bändeanzahl:
Ba	Allgemeine Sprachwissenschaft	1
Bb—Bd	Orientalische Sprachen	4
Db—Df	Deutsche Literatur	12
Dg Dh	Holländische Sprache und Literatur Skandinavische Sprache und Literatur	1
Di	Englische Sprache	5
Dk	Romanische Sprachen (mit Ausschluß der französischen)	1
Dl	Französische Sprache	5
Dm	Slavische und Lettische Sprachen	1
Ea—Ed	Bildende Künste	3
Ee	Musik	1
Ef	Mimik	1
Fb	Erziehung und Unterricht	4
Ga	Ethnologie und Kulturgeschichte	3
Gb	Allgemeine Religionswissenschaft u. Mythologie	1
Gc	Judentum	2
In	Auswärtiges Recht	2
Ka—Kd	Staatswissenschaften	6
Ma	Universalgeschichte	1
Mb	Geschichte des Altertums	1
Ne	Spanien und Portugal	1
Ng	Schweiz und Alpen	1
Ni	Balkanhalbinsel	1
Nk	Slavische Völker, Rußland	2

		Bändeanzahl:
Nl	Polen	5
Nn	Süddeutschland	1
No	Nord- und Mitteldeutschland	3
Oa—Oe	Ost- und Westpreußen	3
Of	Pommern, Posen, Schlesien	1
Og	Brandenburg, Sachsen, Rheinprovinz, Westfalen	1
Oh	Schleswig-Holstein, Hannover, Hessen-Nassau	1
Pa	Asien und Australien	1
Pb	Afrika	1
Pc	Amerika	1
Qb	Biographische Gelegenheitsschriften	2
Ra	Allgemeine Geographie	1
Rb	Reisebeschreibungen	3
Ua	Mineralogie, Geologie, Paläontologie	1
Ub	Botanik	1
Uc	Zoologie	1
Va	Land- und Forstwissenschaft	1
Vb	Technologie	1
Vc	Militär- und Seewesen	1
		90 Bde.

Was die Katalogisierung der Handschriften angeht, so ist im abgelaufenen Geschäftsjahr der von dem Berichterstatter bearbeitete dritte Band des Katalogs im Druck erschienen. Er verzeichnet auf 424 Druckseiten die juristischen, theologischen, philosophischen, naturwissenschaftlichen und mathematischen Handschriften, ferner die Handschriften über Technologie, Kriegswesen, Landwirtschaft, Handels- und Staatswissenschaften, die medizinischen Handschriften, die Handschriften zur Philologie, Literatur- und Gelehrtengeschichte, sowie Nachträge zu den in Band 1 und 2 beschriebenen Handschriftengruppen. — Das Manuskript für den noch ausstehenden vierten und letzten Band, der die musikalischen Handschriften der Bibliothek verzeichnen soll, liegt fertig vor und soll im nächsten Verwaltungsjahr zum Druck kommen.

4. Personalia.

Als Volontäre bezw. Volontärinnen traten bei der Bibliothek ein: am 1. August 1909 Fräulein Margarete Schnellenbach, am 1. Oktober 1909 Fräulein Magdalene Momber, am 1. Oktober Herr Herman Neumann.

5. Volksbücherei mit Lesehalle.

Der Bücherbestand belief sich am 1. April 1909 auf 6075 Bände. Im Laufe des Jahres mußten 317 Bände ausgemerzt werden. Hinzu kamen durch Kauf 1918, durch Geschenke 192 Bände. Von den Dubletten der Stadtbibliothek wurden der Volksbücherei 68 Bände überwiesen. Der Gesamtbestand belief sich also am 31. März 1910 auf 7936 Bände. Ein zweiter Nachtrag zum Katalog der Städtischen Volksbücherei mit Lesehalle ist im Juni 1909 im Druck erschienen. Geschenke überwiesen: Die deutsche Friedensgesellschaft, die Redaktion der Danziger Zeitung, die Danziger Verkehrszentrale; ferner Frl. Anspach, Herr Dr. Beutler, Herr Dietert-Dembowski, Herr Prof. Dr. Giese, Frl. Hallmann, Herr Hollmichel, Herr Kasper, Frau Stadtrat Kosmack, Frl. Kupferschmidt, Schüler Mehrwald, Frl. Paradies, Schüler Pettke, Frl. Schönau, Schüler Schönhoff, Herr Schröter, Herr Prof. Schumann, Frl. Stobbe, Herr Sturmhöfel, Herr Witzky und Frau Wüst. Allen Gebern sei auch an dieser Stelle nochmals verbindlichst gedankt.

Die Ausleihestelle der Volksbücherei war geöffnet wochentäglich von $5^1/_2$ bis $8^1/_2$ Uhr abends und Sonntags von 11—1 Uhr vormittags, die Lesehalle wochentäglich von $5^1/_2$ bis $9^1/_2$ Uhr abends, Sonntags von 11—1 Uhr vormittags und in den Wintermonaten von $5^1/_2$ bis $9^1/_2$ Uhr abends. Geschlossen waren Bücherausgabe und Lesehalle vom 1. Juli bis 3. August und an den Festtagen.

Entliehen wurden in der Zeit vom 1. April 1909 bis zum 31. März 1910 an 313 (1908: 317) Tagen in 48584 (45404) Einzelentleihungen 101360 (91052) Bände. Die Verteilung der Einzelentleihungen auf die verschiedenen Berufsklassen zeigt die folgende Tabelle:

Es entliehen:

1. Männer:		
a) Benutzer mit akademischer Bildung	106	(151)
b) Lehrer an mittleren und niederen Schulen	259	(226)
c) Subalterne u. sonstige nicht angeführte Beamte	4328	(3923)
d) Ingenieure und Techniker	706	(883)
e) Selbständige Handel- und Gewerbetreibende	1566	(1403)
f) Gehilfen und Lehrlinge im Handel	6223	(5228)
g) Gehilfen und Lehrlinge im Gewerbe	9167	(8405)
h) Ungelernte Arbeiter	3207	(2558)
i) Militärpersonen	452	(518)
k) Studierende und Kandidaten	226	(227)
l) Schüler	2211	(4491)
m) Berufslose	871	(772)

2. Frauen:

n) Lehrerinnen und Frauen in verwandten Berufen	1171	(1138)
o) Frauen, die im Handel u. Gewerbe tätig sind	5068	(4155)
p) Seminaristinnen und Schülerinnen	3620	(3781)
q) Berufslose Frauen	9403	(7545)
	48584	(45404)

Einzelentleihungen.

Wie sich die entliehenen 101360 Bände auf die beiden Literaturarten — unterhaltende schöne Literatur und solche belehrender Art — verteilen, zeigt die folgende Zusammenstellung:

1. Unterhaltende Literatur, klassische Literatur, Zeitschriften, Jugendschriften:

a) Unterhaltende Literatur	47844	(43200)
b) Klassische Literatur	5244	(4803)
c) Zeitschriften	9196	(7332)
d) Jugendschriften	17310	(17055)
	79594	(72390) Bde.

2. Belehrende Literatur:

a) Allgemeines (Sammelwerke)	355	(568)
b) Biographien, Memoiren, Briefwechsel	4221	(3839)
c) Philosophie und Pädagogik	1401	(1092)
d) Literaturgeschichte	103	(97)
e) Sprachwissenschaft	66	(44)
f) Kunst	1269	(868)
g) Geschichte	4794	(4195)
h) Erdkunde	4808	(4137)
i) Naturkunde	1767	(1674)
k) Gesundheitslehre	367	(248)
l) Mathematik	192	(150)
m) Technik und Handel	1965	(1450)
n) Rechtswissenschaft	209	(134)
o) Volkswirtschaft	157	(166)
p) Gesammelte Schriften u. Aufsätze vermischten Inhalts	92	(—)
	21766	(18662) Bde.
Summa	101360	(91052) Bde.

Die Lesehalle der Volksbücherei ist in der Zeit vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 an 313 (1908: 317) Tagen von 18857 (17457) Personen, darunter 16035 (14973) Männern und 2822 (2484) Frauen besucht worden.